

# Bürgerbeteiligung

Grundlagen - Ziele - Konzepte

# Grundlagen

- Artikel 20 Abs. 2 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland:

*"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.*

*Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt"*

# Grundlagen

- Artikel 70 Verfassung des Landes Hessen:

*"Die Staatsgewalt liegt unveräußerlich beim Volke."*

- Artikel 71 Verfassung des Landes Hessen:

*"Das Volk handelt nach den Bestimmungen dieser Verfassung unmittelbar durch Volksabstimmung (Volkswahl, Volksbegehren und Volksentscheid), mittelbar durch die Beschlüsse der verfassungsmäßig bestellten Organe."*

# Grundlagen

- § 3 Bundesbaugesetz:

*"Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben."*

# Grundlagen

- Grundsatzprogramm der Piratenpartei Deutschland:

*"Wir Piraten streben eine möglichst hohe demokratische Gleichberechtigung aller Menschen an. Deswegen ist es Ziel der Piratenpartei, die direkten und indirekten demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten jedes Einzelnen zu steigern und die Partizipation jedes einzelnen Mitbürgers an der Demokratie zu fördern."*

# Grundlagen

- Grundwerte der Piratenpartei (nach Stefan Schimanowski):
  - Jeder Mensch ist gleich, jeder hat dieselben Rechte. Niemand wird aufgrund von irgendetwas diskriminiert.
  - Wir stehen für ein möglichst frei gestaltbares Leben aller Menschen. Für eine Gesellschaft sind Regeln notwendig, aber minimal zu halten, um niemanden in seiner Entfaltung zu stören.
  - Wir sind eine Solidargemeinschaft. Die Stärkeren helfen den Schwächeren.
  - Grundrechte werden geschützt und gestärkt.
  - **Politische Prozesse und Entscheidungen sind jederzeit möglichst offen und transparent zu gestalten und Betroffene und Interessierte so weitgehend wie möglich zu beteiligen.**
  - Wir verstehen uns als eine weltweite Bewegung.

Quelle: <http://blog.janleutert.de/2012/07/gastbeitrag-gibt-es-noch-die-eine-piratenpartei/>

# Grundlagen

- Erweiterter Inklusionsbegriff:
  - Jeder Mensch mit den ihm eigenen
    - Eigenschaften
    - Eigenheiten
    - und Einschränkungen

ist Teil der Gesellschaft und hat daher Anspruch auf Teilhabe an gesellschaftliche Prozessen und Entscheidungen.

# Versuch einer Definition: Bürgerbeteiligung

- Voraussetzung
    - Freier Zugang zu Informationen
    - Kenntnis der anstehenden Entscheidungen
    - Fähigkeit und Möglichkeit zur unabhängigen Meinungsbildung
  - Beteiligung heißt:
    - Mitwirkung an der Diskussion und Meinungsbildung
    - Gleichberechtigte Einflussnahme auf das Ergebnis der Entscheidung
    - Mitverantwortung für das Ergebnis
- ⇒ Daraus folgt:
- Möglichst konsensfähige Ziele
  - Ansonsten tatsächliche ergebnisoffene Entscheidungsfreiheit, keine Vorentscheidungen oder Einschränkungen



# Versuch einer Definition Bürgerbeteiligung



- Mit zunehmender Anzahl werden echte Beteiligungsprozesse schwierig
- Deswegen beschränken sich die meisten echten Beteiligungsmodelle auf die kommunale Ebene
- Internet und digitale Medien bieten einerseits eine Chance...
- ...und grenzen andererseits (noch) viele Menschen aus

# Werte - Ziele - Prozesse

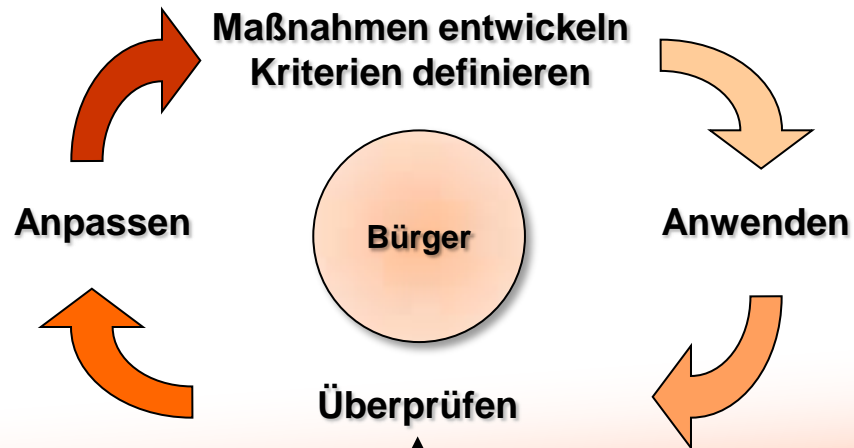
Werte

- Information
- Transparenz
- Bürgerbeteiligung

Ziele

- Erreichen einer möglichst großen Gruppe
- Erreichen der Betroffenen
- Motivation zur Beteiligung
- Effektiv Arbeiten und Entscheiden
- Zielkonflikte lösen bzw. entscheiden
- ...

Prozess



Arbeitsstreffen Oktober 2012  
Reinhard Schaffert

# Beispiele

| Wert              | Ziel                             | Maßnahmen   | Kriterien/Überprüfung  |
|-------------------|----------------------------------|---|--|
| Information       | Möglichst große Gruppe erreichen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Kanäle               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet,</li> <li>• Printmedien,</li> <li>• Newsletter...</li> </ul> </li> </ul>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekanntheit der Information (Befragung)</li> <li>• Teilnahme</li> <li>• Aufrufe (Internet)</li> </ul> |
|                   | Betroffene Erreichen             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Betroffenen</li> <li>• Gezieltes Anschreiben/Einladung</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Resonanz, Teilnahme</li> </ul>  |
| Bürgerbeteiligung | Motivation                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tatsächliche Veränderungen bewirken</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuität/Steigerung der Beteiligung</li> <li>• Feedback</li> </ul>                                 |
|                   | Effektives Arbeiten              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stuktur</li> <li>• (Professionelle) Moderation</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschlüsse</li> <li>• Zeitaufwand</li> <li>• Feedback</li> </ul>                                      |
| Transparenz       | Zielkonflikte lösen/entscheiden  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prioritäten setzen</li> <li>• Transparente Entscheidungsstrukturen bei Nichteinigung</li> <li>• Transparente und fundierte Begründungen für Entscheidungen gegen Beteiligte</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufriedenheit (Befragung, Feedback)</li> </ul>  |

# Beteiligungsmodelle "real life" auf kommunaler Ebene

|                           | Aktivierende Befragung (AI)  | Konsenskonferenz /<br>Bürgerinnen- und Bürger-<br>konferenz   | Open Space  | Planungszelle   | Strategischer Wandel mit<br>Großgruppen (RTSC)   | Zukunftskonferenz   | Zukunftswerkstatt  |
|---------------------------|--|---|---|---|--|---|--|
| Eignung der Methode       | Um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger für ein spezielles Thema kennenzulernen und selbstbestimmtes Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu fördern | Geeignet, wenn brisante Themen mit interessierten Laien diskutiert werden sollen  | Wenn es darum geht, eine große Anzahl von Themen mit vielen Beteiligten zu bearbeiten oder als Initialzündung für ein Vorhaben, das auf breiter Basis beginnen soll | Wenn Planungskonzepte auf lokaler oder regionaler Ebene erarbeitet werden sollen (mit allen Bevölkerungsgruppen)                                      | Geeignet für die Initiierung von Veränderungsprozessen; Leitung muss bereit sein Strategie offenzulegen und zu diskutieren     | Geeignet für zukunftsorientierte Fragestellungen; Erarbeitung von langfristigen Planungen   | Geeignet für Erarbeitung von Visionen, Leitbildern oder Entwicklungsszenarien; besonders in der Anfangsphase von Veränderungsprozessen empfehlenswert                                  |
| Philosophie               | Jede Organisation konstruiert selbst ihre Kultur (über Geschichten, die sie erzählt)   | Bürgerinnen und Bürger sollen bei komplexen Fragen mit Expertinnen und Experten und Politikerinnen und Politikern diskutieren und wenn möglich einen Konsens finden | Freies Spiel der Kräfte; aus Chaos entsteht Ordnung   | Laienplanerinnen und Laienplaner (Bürgerinnen und Bürger aller Schichten) können erfolgreiche Planungen und Gutachten besser erstellen als „Experten“ | Veränderung und Veränderungsbereitschaft wird durch Aufhüften erzeugt; es entsteht eine kritische Masse für Veränderung        | Komplexe Lösungen sind nur durch Bündelung von Interessen und gemeinsam erarbeiteter Zielvorstellung möglich                          | Bürgerinnen und Bürger sollen so früh wie möglich miteinbezogen werden um Veränderungsprozesse demokratischer zu gestalten   |
| Prinzipien / Kernelemente | Sehr gute Erfahrungen als Hebel für Veränderung  | Expertenwissen und Laienwissen werden kombiniert  | Selbstorganisation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Freiheit der Kreativität als energetisches Prinzip   | Expertenwissen und Laienwissen werden kombiniert  | Problemorientierung als Antriebsmoment für Veränderung   | Repräsentatives System in einem Raum bringen, Fokus auf Gemeinsamkeiten und Konsens   | Bürgerinnen und Bürger sollen in die Anfangsphase von Veränderungen integriert werden  |
| Prozesse                  | Wertschätzendes Interview als Kernelement; flexible Designs und Abläufe möglich  | In Bürgerpanels werden aktuelle Themen mit Expertinnen und Experten diskutiert  | Selbstorganisierte Themen und Arbeitsprozesse durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer  | Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gezielt informiert (nicht manipuliert); erkennen und planen eigenverantwortlich                                 | Variable Designs; Start mit Problem, ggf. folgen Problemlösungsvorschläge der Leitung; klare Vorgaben des Entscheidungsrahmens | Standardisierter Ablauf entlang der Phasen; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft; Gruppenarbeit in vorab definierten oder ad hoc Gruppen | In der Kritikphase machen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Problem aufmerksam und Entwerfen in der Phantasiephase Visionen; in der Realisierungsphase wird nach Lösungen gesucht |
| Zielsetzung               | Kulturarbeit an den Basismetaphern   | Bürgergutachten, das konsultativen oder entscheidenden Charakter haben kann   | Informationen sammeln   | Bürgergutachten, das konsultativen oder entscheidenden Charakter haben kann   | Top-down- und Bottom-up-Strategie kombinieren  | Gemeinsam konsensuell geteilte Handlungsbasis erstellen   | Neue kreative Lösungen sollen erarbeitet werden  |
| Teilnehmerzahl            | Unbegrenzt   | 12-30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer  | Unbegrenzt  | Ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer   | Unbegrenzt   | 30-80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer  | 15-40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer   |
| Planungsprozesse          | Gemischte Planungsgruppe optional  | Gemischte Planungsgruppe unverzichtbar (alle Betroffenenengruppen sollten vertreten sein)   | Auftraggeber plant mit gewonnenen Informationen weitere Schritte  | Repräsentativ ausgewählte Planungsgruppen   | Gemischte Planungsgruppe unverzichtbar (alle Betroffenenengruppen sollten vertreten sein)                                      | Gemischte Planungsgruppe unverzichtbar  | Gemischte Planungsgruppe   |
| Vorbereitungszeit         | Je nach Design   | Schnell einsetzbar  | Schnell einsetzbar  | Mehrere Monate  | 2-3 Monate   | 2-3 Monate  | 1-3 Monate   |
| Dauer                     | 1-3 Tage   | 2-3 Tage an mehreren Wochenenden  | 1-3 Tage  | 3 Tage, ggf. periodisch stattfindende Nachtreffen   | 2-3 Tage   | 2-3 Tage  | 3 Stunden bis 5 Tage   |
| Kosten                    | Je nach Design   | Mittleres bis hohes Budget  | Geringe Kosten  | Vergleichsweise hohe Kosten, da Teilnehmerinnen und Teilnehmer finanziell entschädigt werden  | Mittleres bis hohes Budget   | Mittleres Budget erforderlich   | Je nach Design geringes bis mittleres Budget erforderlich  |

Quelle: Heinrich Böll Stiftung: <http://kommunalwiki.boell.de/index.php/Datei:Tabelle15.jpg>